Die wo die Post abgeht **bahn**

die älpli bahn
malans

2/2025

Saison-Start:	14. Mai 2026
Saison-Ende:	15. November 2026
Reservationen:	081 322 47 64
Informationen:	www.aelplibahn.ch

Impressum

Herausgeber: Verein Älplibahn Malans

Erscheinung: 2 x jährlich, im Frühjahr und Herbst, 1600 Exemplare

Leserschaft: Genossenschafter und Mitglieder des Vereins Älplibahn Malans

Redaktion: Susi Schildknecht, Malans, susi.schildknecht@bluewin.ch

Layout: Andrej Weidkuhn und Valentin Fopp, Malans

Mitwirkung: Beiträge und/oder Fotos nach vorheriger Absprache sind herzlich willkommen, ebenso Themen-Vorschläge.

Unter **www.aelplibahn.ch -> Services -> Medien** können die aktuelle sowie die vorherige Ausgabe der Älplipost gelesen oder heruntergeladen werden.

Inhaltsverzeichnis

Seiten 4-5	Vorwort der Präsidenten
Seiten 6-7	80 Jahre Älplibahn
Seiten 8-11	Verabschiedung Franz Egger
Seiten 12-13	Wanderleiter-Tagung von Wanderwege GR
Seiten 14-16	Team Männerriege II
Seiten 17-19	3. Oberstufe Malans als Wirteteam
Seiten 20-21	D‘ Prättigauer Wahlfächler im Einsatz
Seiten 22-23	Speed-Dating 50+ auf dem Älpli
Seiten 24-26	Herdenschutzhunde und richtiges Verhalten
Seite 27	Impressionen Fritigstreff
Seiten 28-30	Impressionen Bergblumenpracht
Seite 31	Für die Agenda 2026—Vorschau

Vorwort der Präsidenten

Geschätzte Vereinsmitglieder und Genossenschafter

Liebe Freunde und Unterstützer der Älplibahn Malans

Die Älplibahn Malans darf auf eine gute Saison 2025 zurückblicken. Der Start Mitte Mai war wettermässig sehr erfreulich, gefolgt von einem Juni, der Mitte des Monats schöne und warme Tage brachte. Der ansonsten starke Juli war mit 15 Regentagen unterdurchschnittlich. Dafür folgte ein herrlicher August mit warmen Temperaturen und beständigem Sommerwetter. Der Herbst brachte schöne aber auch kühle und nasse Tage. Erst im November stellte sich ein stabiles Hoch ein. Rückblickend sprechen wir bei der Bahn von einer knapp durchschnittlichen Saison. Die Bahntechnik war sehr zuverlässig und funktionierte praktisch störungsfrei. Ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielte unser Bergrestaurant. Mit rund 310'000 Franken konnte erstmals seit 2018 wieder ein Umsatz über 300'000 Franken erreicht werden. Im letzten Jahr war es zwar ähnlich, aber 25'000 Franken stammten damals aus den Theaterabenden.

Unsere geführten Wanderungen, Exkursionen und geselligen Anlässe konnten diese Saison – im Gegensatz zum Vorjahr – mehrheitlich wie geplant durchgeführt werden. Den Auftakt machte wie gewohnt die Bergvogel-Exkursion mit Christoph Meier und Stefi Linder. Zwar herrschte Nebel, und die Sicht war stark eingeschränkt. Trotzdem konnten die Vogelliebhaber:innen einige Birkhähne und andere Vogelarten beobachten und dem Morgengesang der gefiederten Bergbewohner und -besucher lauschen. Die Wanderung zur Bergblumenpracht zwischen Seewis Valcaus und dem Älpli Malans liess alle die Alpenflora aufs Schönste erleben, und die Waldexkursion mit Jürg Hassler brachte dem interessierten Grüpplein spannende neue Erkenntnisse zu ökologischen Zusammenhängen im Lebensraum auf 1800 m.ü.M. Die geselligen Anlässe, also der Pensionierten-Ausflug aufs Älpli, der 1. August-Abend, der Fritigstreff, der erstmalige Dating-Abend und das Älplibahn-Fest konnten

bei gutem und sehr gutem Wetter durchgeführt werden. Perfekte Bedingungen genossen auch die Wanderlustigen, die sich mit Werner Forrer auf die anspruchsvolle Tour von Malbun zum Älpli machten. Hingegen durchkreuzte Dauerregen das im September geplante Kränzli-Winden mit Yvonne Bollinger, und auch die Sonnenaufgangstour auf den Vilan musste infolge Schneefalls abgesagt werden.

Wie gewohnt nutzen wir an dieser Stelle die Gelegenheit, einmal mehr unseren Teams und allen freiwilligen Helferinnen und Helfern herzlich für ihre Einsätze zu danken. Beim Bahnbetrieb, im Bautrupp, in den fixen wie ad hoc funktionierenden Wirteteams, in Büros und hinter den Kulissen werden unzählige Stunden engagierter Mitarbeit geleistet. Davon lebt unsere Älplibahn… und der grossartige Geist der Älplibahn-Familie! Ganz herzlich danken wir auch all unseren Vereinsmitgliedern und Genossenschafter:innen, die uns mit ihrem Vertrauen und ihrer Unterstützung belohnen und weiterhin motivieren.

Die Älplibahn Malans macht nun Winterpause, während der aber einige alljährliche Winterarbeiten durchgeführt werden. Auf dass unsere Älplibahn Sie alle ab Auffahrt, 14. Mai 2026, in ‘alter Frische’ wieder ins Hoch fahren kann! Bis dann wünschen wir Ihnen frohe Wintertage, gute Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Die ganze Älplibahn-Familie freut sich aufs Wiedersehen.

Verein Älplibahn Malans	älplibahn malans Genossenschaft
Elio Pandolfi, Präsident	Stefan Lechmann, Präsident

Blick zurück: 80 Jahre Älplibahn Malans

Im Jahr 1940 wurde die Militärseilbahn aufs Älpli erstellt. Nach zusätzlichen Umbauarbeiten erfolgte im September 1945 auch die Freigabe für den Zivilverkehr, und im Frühjahr 1946 erteilte der Kanton Graubünden die Betriebsbewilligung für Personenverkehr. Es handelte sich um die erste konzessionierte Luftseilbahnanlage des Kantons, und mit einer Länge von 3.5 Kilometern gehörte sie zu den längsten in der Schweiz.

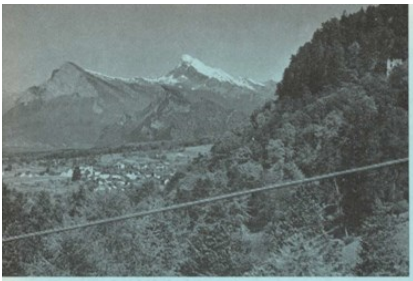
Die aus dem Jahr 1945 stammenden Viererkabinen wurden bereits zweimal ersetzt, so um das Jahr 1960 und erneut im 1989 beim Umbau auf zwei Doppel-Viererkabinen.

Auf Grund der Einwohnerzahl und des Fotos der Gemeinde im ersten Werbeprospekt für die Luftseilbahn Malans kann angenommen werden, dass dieser um 1950 gedruckt wurde. Die Personentarife waren zu dieser Zeit auch noch recht moderat.

PS: Im Detail ist die Geschichte der Älplibahn Malans unter www.aelplibahn.ch zu lesen

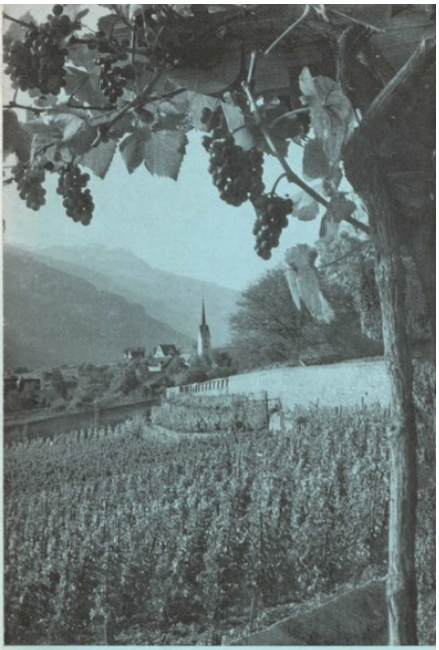
Martin Liesch

Die Älplibahn früher und heute



Malans-Buchwald-Aelpli-Seilbahn

Am Saum des Buchwaldes (Parkplatz), 10 Minuten vom Dorfkern entfernt, befindet sich die **Talstation.** In aussichtsreicher Fahrt wird in 15 Minuten die **Bergstation** (1802 m ü. M.) erreicht.
Schon hier erfreut sich der Besucher einer prachtvollen Fernsicht. Dem Natur- und Bergfreund erschliessen sich mannigfaltige Möglichkeiten zu genussreichen Höhenwanderungen und Bergtouren. Reichhaltige Flora.



MALANS

Graubünden, 568 m ü. M

- Weinbaudorf, 1350 Einwohner, in landschaftlich reizvoller und klima tisch günstiger Lage der Bündner Herrschaft. Architektonisch un historisch interessante Gebäude.
- Seine edlen Weine und der Qualitätsobstbau besitzen einen aus gezeichneten Ruf.
- Ideal für Rast und Erholung. Nahe Waldspazierwege. Gutgeführt Landgasthäuser (Parkplätze).
- Ausgangspunkt für Wanderungen und Bergtouren im westliche Rätikongebiet (Falknis—Vilan—Schesaplanagruppe) unter Benützun der konzessionierten Malans-Buchwald-Aelpli-Seilbahn.

Personentarif:

Bergfahrt	Fr. ~~4.—~~ 5.–
Talfahrt	Fr. ~~3.—~~ 3.50
Berg- und Talfahrt	Fr. ~~5.50~~ 6.50

Familien von mindestens 5 Personen
und Gesellschaften ab 8 Personen
20% Ermäßigung

Kinder von 4 bis 15 Jahren halbe Taxe
Ortseinwohner und Militärpersonen
ermäßigte Taxe

Die Verwaltung

Die Revision der Tarife bleibt vorbehalten

Franz Egger nimmt Abschied von der Älplibahn

Franz Egger tritt als Mitglied des Vorstands, zuständig für Hochbau und Haustechnik, und als Wochenmaschinist zurück. Sein Berufsleben startete mit der Ausbildung zum dipl. Architekten an der Fachhochschule Winterthur. Als er 2011 bei der RhB als Leiter Liegenschaften inklusive Architekturbüro pensioniert wurde – man rechne! – war das keineswegs seine letzte Arbeitsstelle. Vielmehr reiste er für vier Monate ostwärts nach Luang Prabang in Laos, wo er die Bauleitung für Neubauten einer Hochschule für Landwirtschaft und Forst übernahm. Doch auch Seilbahnen haben es ihm angetan, in früheren Jahren war er als Bauleiter etwa für drei Sessellifte in den Flumserbergen zuständig. So lockte es ihn denn, im Frühling 2011 bei der Älplibahn Malans den Maschinistenkurs zu absolvieren und ab 2012 als Wochenmaschinist tatkräftig „am Hebel“ zu wirken.

Elio Pandolfi fragte ihn im Jahr 2015 an, ob er in den Vorstand eintreten möchte und dort das Bauliche und die Haustechnik mit der damals bestellten Elektroanlage der Älplibahn übernehmen

würde. Franz Egger sagte zu. Besonders die Solaranlage mit dem dazugehörenden Elektrospeicher beanspruchte jahrelang sehr viel Zeit und Nerven. Die Zusammenarbeit mit einer Einzelfirma aus der Innerschweiz und dem Subunternehmer aus Gütersloh (Nähe Hamburg) war nicht sehr einfach. Unzählige Male und oft zur ‚Unzeit' musste er anfahren und vor Ort überprüfen, was warum wieder einmal nicht rund lief. Franz Egger fasst es so zusammen: „Die von meinem Vorgänger geplante und im Jahr 2016 in Betrieb genommene Anlage entsprach nicht den Bedürfnissen und war zu schwach ausgelegt. Ein neuer, stärkerer Wechselrichter mit einem grösseren Elektrospeicher musste erstellt werden. Diese Anlage ist sehr anspruchsvoll im Betrieb und brauchte immer wieder einigen Aufwand, sie sauber zu betreiben." Doch nun, am Ende der Saison 2025 und damit am Ende von Franz Egger's Älplibahn-Karriere, hat die Älplibahn-Bergstation mit dem Restaurant eine neue Elektrozuleitung von Jenins her, womit die bestehende, störungsanfällige Anlage ausser Betrieb genommen werden kann. Und die heutige Fernwartung funktioniert selbst vom anderen Ende der Welt aus, wie Franz Egger eigenhändig erfahren durfte, als er an Bord des Kreuzfahrtschiffs auf Höhe von La Réunion kurz eingreifen musste.

Doch auch Franz Egger geht nicht von Bord, ohne dem Verein Älplibahn Malans mit Meinrad Oberholzer, Elektroingenieur aus Bad Ragaz, einen kompetenten Nachfolger vermittelt zu haben. Die Abschiedsworte von Franz Egger kommen von weit her, er weilt schon wieder in Laos: „Meinem Nachfolger wünsche ich viel Spass an der interessanten Aufgabe. Meine Zeit als Wochenmaschinist und Vorstandsmitglied war sehr interessant. Die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen war immer sehr angenehm und ich werde sie schon vermissen.“

Der Verwaltungsrat und der Vorstand danken dem engagierten Älplibähnler, kompetenten Ressortleiter und tatkräftigen Wochenmaschinisten Franz Egger für seine vielen Jahre des ehrenamtlichen und kollegialen Einsatzes. Auch wenn wir ihm und seiner Frau Julie die vermehrte Freizeit gönnen, werden wir ihn ebenfalls vermissen. Danke Franz, und auf Wiedersehen auf dem Älpli!

Der Vorstand des Vereins Älplibahn Malans

Wofür ist das Ressort Hochbau / Haustechnik zuständig?

Der Leiter dieses Ressorts ist verantwortlich für Erneuerungen, Werterhaltung und Unterhalt von Gebäuden, Haustechnik, Grossgeräten, Apparaten und Mobiliar.

Konkrete Aufgaben sind:

- Unterhalt und Erneuerungen an allen Gebäuden
- Unterhalt und Service am Dieselgenerator auf der Bergstation
- Betreuen der Photovoltaik-Anlage in Zusammenarbeit mit Spezialisten
- Betreuen der Stromversorgung auf der Bergstation
- Instandhalten der Haustechnikanlagen (Elektrisches, Telefon, Wasser, Gas, Übertragung Signale Berg-Talstation, Kameras Bergstation)
- Organisieren von Servicearbeiten an Küchen-Grossgeräten (Kochherd, Geschirr-Waschmaschine, Steamer, Bainmarie, Wärmeschrank, Kaffeemaschine)
- Ersetzen von Küchen-Grossgeräten im Einvernehmen mit den Verantwortlichen (Herd, Geschirrwaschmaschine, Kühlschränke, Tiefkühlschränke, Kaffeemaschinen usw.)
- Ersetzen oder Anschaffen von Mobiliar in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen
- Erstellen des jährlichen Tätigkeitsberichtes
- Erstellen des jährlichen Ressortbudgets
- Ausserbetriebnahme Winter, Inbetriebnahme Frühjahr gemäss Checklisten

Wanderleiter-Tagung 2025 auf dem Älpli

Am Freitag, 30. Oktober, traf sich das Wanderleiter-Team der Wanderwege Graubünden (WWGR) zur alljährlichen Tagung bei der Talstation der Älplibahn. Bei goldenem Herbstwetter und in bester Stimmung bot sich die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen, neue Ziele zu definieren – und gemeinsam die Natur zu geniessen.

Wanderwege Graubünden – geballte Wanderkompetenz

Der Verein Wanderwege Graubünden ist eine von 26 kantonalen Fachorganisationen unter dem Dach der Schweizer Wanderwege. Mit rund 1'400 Mitgliedern setzen wir uns in den Bereichen Wanderförderung, Wegtechnik und Ausbildung für ein sicheres und attraktives Wandererlebnis in Graubünden ein. Das WWGR-Wanderleiter-Team besteht aus zwölf ausgebildeten Wanderleiterinnen und Wanderleitern, die den Berufslehrgang bei WWGR absolviert haben. Sie führen rund 50 geführte Touren jährlich durch – im Sommer wie im Winter, mit und ohne Schneeschuhe. Ihr fundiertes Wissen zu Flora, Fauna, Geologie und Kultur macht jede Wanderung zu einem bereichernden Erlebnis für alle Teilnehmenden.

Die jährliche Wanderleiter-Tagung dient dazu, das vergangene Wanderjahr zu reflektieren, Verbesserungspotenzial zu erkennen und neue Ideen zu entwickeln. Im gemütlichen «Stübli» bei der Älplibahn starteten wir mit einem theoretischen Teil in den Tag. Anschliessend ging es mit der Bahn hinauf auf 1'801 m ü. M., wo wir im Bergbeizli ein feines Mittagessen geniessen durften. Nach Kaffee und Dessert auf der Sonnenterrasse bot die Talfahrt Gelegenheit zur Verdauung und zum Plaudern. Im Tal angekommen, erwartete uns Johannes Janggen, Produktionsleiter der Genossenschaft Swiss Nuss. Bei einem spannenden Rundgang erhielten wir Einblicke in die Verarbeitung der Baumnuss bis hin zur berühmten Bündner Nusstorte und anderen feinen Nuss-Spezialitäten.

Ein besonderer Dank an Werner Forrer

Organisiert wurde die diesjährige Tagung von Werner Forrer. Nach 18 Jahren engagierter Tätigkeit als Wanderleiter verlässt er das WWGR-Team, um künftig privat als «Wanderbär» unterwegs zu sein. Werner organisierte diese Tagung in bewährter Manier – strukturiert, herzlich und perfekt durchdacht. Lieber Werner, wir danken dir von Herzen für deinen langjährigen Einsatz, die vielen gelungenen Touren und die wunderbare Zusammenarbeit.

Nicole Trautvetter, Wanderwege Graubünden

Wenn die Männerriege zur Küchenbrigade wird

«Schuster, bleib bei deinen Leisten». Dieses alte Sprichwort hat auch heute noch seine Gültigkeit. Manchmal jedoch kann sich ein Rollenwechsel als durchaus inspirierend erweisen. Dann nämlich, wenn Handwerker und Bürogummis ihre Werkzeuge und Ärmelschoner gegen Koch- und Serviceschürzen eintauschen und sich als Älpli-Gastronomen versuchen.

Es war im Dezember 2023, als acht Malanser Männerriegler in bierseliger Runde beschlossen, ein eigenes Älpli-Wirteteam mit dem nüchternen Namen «Männerriege II» auf die Beine zu stellen. Nachdem die muntere Truppe bei ihrem ersten Einsatz im Herbst 2024 noch etwas Lehrgeld zahlen musste, stieg sie am Wochenende des 18./19. Oktober 2025 voller Optimismus und Tatendrang in die zweite Runde. Petrus hatte prächtiges Herbstwetter angesagt, und die Gästelisten der Älplibahn waren prall gefüllt.

Am frühen Samstagmorgen fuhren die Männerriegler bei Dunkelheit aufs Älpli und bereiteten sich in freudiger Erwartung auf ihren Einsatz los. Bald schon brach der Tag in spektakulären Farben an, und das Team gönnte sich vor dem Ansturm noch einen währschaften Zmorga. Die ersten Gäste entstiegen kurz nach 8.00 Uhr dem Bähnli und ermöglichten den Hobbygastronomen, die etwas eingerosteten Arbeitsprozesse stressfrei aufzufrischen. Doch bereits zwei Stunden später war die Terrasse voll besetzt, und im Viertelstundentakt spuckte das Bähnli acht weitere Gäste aus. Zum Glück für die Männerriegler zählen Bergbeizli-Gäste zur Spezies «*delicator alpinus*» – fröhlich, genussfreudig und entspannt. Und Hand aufs Herz: Bei diesem Panorama wartet man gerne ein paar Minuten aufs Essen.

In der Küche führte unser Küchengeneral und gelernte Koch Giatgen seine Crew (Marco und Giuseppe) mit Umsicht und eiserner Disziplin. Die Küchentiger zauberten köstliche Menus am Laufmeter herbei und übergaben sie mit flotten Sprüchen an das Serviceteam (Benny, Thomas und Kurt). Rolf als erfahrener Hüttenwart behielt auch in hektischen Phasen die Übersicht und koordinierte den Nachschub an Material und Getränken, so dass sich die Bedienung voll aufs Servieren und Kassieren konzentrierten konnte. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an unsere ehemaligen Primarlehrer, die uns das Kopfrechnen auf die harte Tour, aber umso nachhaltiger, beigebracht haben. Last but not least spielte Markus den charmanten Gastgeber, empfing neue Gäste, gab Auskünfte und sorgte dafür, dass jeweils die richtigen Gäste ins Bähnli talwärts stiegen.

Bis weit in den Nachmittag hinein war die Terrasse brechend voll. Eine grosse Bestellung hier, ein «Zahla, bitte!» da, Tische abräumen, dazwischen ein lustiger Spruch. «Männerriege II» arbeitete sich in einen veritablen Flow, und die Zeit verging wie im Flug. Erst am späteren Nachmittag lichtete sich die Gästeschar und bot auch mal Gelegenheit für einen längeren Schwatz.

Am Sonntag wiederholte sich das Schauspiel mit noch volleren Gästelisten. Übers ganze Wochenende haben die Männerriegler rund 100 Menus gekocht und serviert, nebst vielen weiteren Speisen und hunderten von Getränken. Das ging natürlich nicht spurlos an den Hobbybeizern vorbei. Aber als sie nach getaner Arbeit müde, aber glücklich, mit einem kühlen Bier in der Hand, beim Warten auf das letzte Bähnli die wunderschöne Abendstimmung über dem Calanda geniessen durften, waren sich alle einig: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei.

Kurt Brändli

Das Team «Männerriege II» nach getaner Arbeit mit (v.l.n.r.) Giatgen Demarmels, Giuseppe Di Marco, Markus Streun, Rolf Lampert, Kurt Brändli, Bernhard Fopp, Thomas Grünenfelder und Marco Blumenthal.

Älplirestaurant in der Hand der 3. Oberstufe

Am 3. September durfte die 3. Oberstufe 2025 der Schule Malans für einen Tag das Älplirestaurant übernehmen. Es war ein unvergessliches Erlebnis voller schöner, spannender und lehrreicher Momente.

Neugierig und auch ein wenig nervös fuhren wir mit der Älplibahn zum Restaurant hinauf. Schaffen wir diese Herausforderung? Zu Beginn wurden die Aufgaben verteilt und wir bekamen eine kurze Einführung von Claudia Liesch. Gemeinsam kochten wir das Menü am Vormittag. Einige blieben später in der Küche zum Abwaschen und Anrichten, andere übernahmen den Service. Wir waren vollwertige Arbeitskräfte. Wir durften kochen, Gäste begrüssen, Bestellungen aufnehmen, Tische decken, Essen und Getränke servieren sowie am Ende abrechnen. Unser «Bähnlichef» überwachte und organisierte das Ein- und Aussteigen der Gruppen und begrüsste unsere zahlreichen Gäste persönlich. Es war ein harter, erlebnisreicher Arbeitstag, den wir als Klasse meisterten und der in guter Erinnerung bleiben wird.

Unsere Highlights

Besonders in Erinnerung bleiben uns viele lustige Momente, auch wenn mal etwas schief ging (zum Beispiel als ein Kochlappen Feuer fing oder eine Zwetschgencreme auf den Boden fiel). Trotz Stress in der Küche konnten wir immer wieder lachen. Ein weiteres Highlight war die wunderschöne Aussicht auf fast 2000 m.ü.M. und das traumhafte Wetter, das uns viele Gäste bescherte.

Die gute Zusammenarbeit unter uns Jugendlichen, der Klassenlehrperson und Claudia Liesch hat hervorragend funktioniert, und die Freundlichkeit sowie das Lob der Gäste bereitete uns grosse Freude. Wir merkten aber auch, dass die Arbeit im Service anstrengender und stressiger war, als wir dachten. Umso wertvoller waren die vielen positiven Rückmeldungen und das grosszügige Trinkgeld. Herzlichen Dank an alle, die uns unterstützt haben.

Wir blicken auf einen sehr schönen und abwechslungsreichen Tag zurück, an dem wir viele neue Erfahrungen sammeln durften. Wir realisierten, dass wir als Team diesen Tag meistern konnten, dass es jede und jeden dazu brauchte. Wir sind unglaublich stolz auf unsere geleistete Arbeit. Müde und zufrieden fuhren wir am Abend wieder ins Tal.

Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Älpli-Team, welches uns diese Chance ermöglichte. Dank ihrer Unterstützung und der Hilfe von Claudia Liesch konnten wir diesen besonderen Tag erfolgreich meistern.

3. OS Malans 2025 mit Klassenlehrerin Sibylle Süess

Di Prättigauer Wahlfächler

Am 21. Mai 2025 gingen wir mit dem Wahlfach aufs Älpli, wir waren sechs Schüler:innen und unsere Kochlehrerin Daniela. Es regnete noch am frühen Morgen, darum dachten wir, dass wir so gut wie keine Gäste haben. Wir hatten doch einige Kunden, die vorbeikamen. Für uns Schüler war das aber gut, weil wir uns zuerst in unsere neue Rolle einfinden mussten. Es war nämlich das erste Mal, dass wir so etwas erleben durften, und das war sehr schön.

Zum Mittagessen gab es als Vorspeise einen Salat, dann Spätzli mit Geschnetzeltem und gedämpften Rüebli. Zum Nachtisch genossen unsere Gäste eine feine Erdbeerquarkcreme oder verschiedene Kuchen mit Kaffee. Cecile durfte sogar selbst funken, um die Bahn hinunterzuschicken. Zuerst hatte sie ein bisschen Angst, dass sie falsch funkt. Aber bis am Abend ging das sehr gut und schon fast ohne Fehler. Sie sagte immer «Talstation von Bergstation antworten». Am Servieren waren Leonie, Haben und Nando. In der Küche kochten Marina und

Madlaina mit Annina Reidt und Daniela. Am Abend musste noch alles geputzt werden: WC, Küche und Restaurant, ebenso Kaffeemaschine usw. Auch die Abrechnung musste noch gemacht werden. Wir hatten trotz dem schlechten Wetter einen guten Umsatz gemacht. Zufrieden, müde und um eine Erfahrung reicher machten wir uns auf den Heimweg.

Cecile Kessler

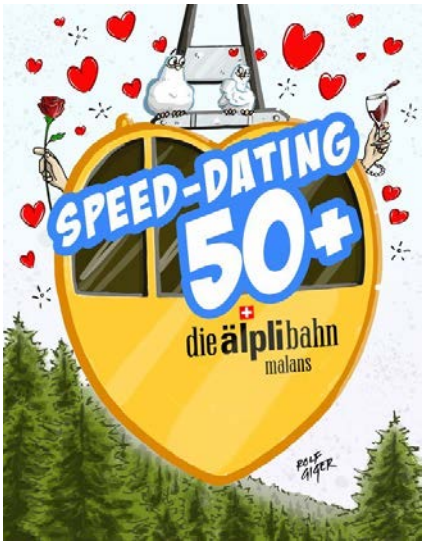
Speed-Dating 50+: Eine Idee mit Folgen…

Und dann ist der Tag da. Nach einem gemeinsamen Grillabend zwecks Vorbereitung wagen wir uns am Freitag, 22. August guten Mutes an das uns unbekannte Projekt: Der erste Dating-Abend auf dem Älpli! Die Idee entstand übrigens während des Maschinisten-Ausflugs nach Disentis.

Die Sterne stehen gut, und auch Petrus hat Gefallen an unserer Idee und lässt uns das Dating auf der Terasse abhalten. Der Abend beinhaltet: Bahnfahrt, Apéro, das Dating und ein feines 3 -Gang-Menü.

Um 18.30 Uhr sind alle Gäste auf dem Älpli. Irene und Marie-Louise erklären den Ablauf des Abends, bevor wir mit dem Apéro beginnen. Prosecco und feine Häppchen werden aufgetragen. Schon jetzt wird rege diskutiert.

Um 19.00 Uhr starten wir mit dem Dating. Je ein Sie und Er sitzen sich gegenüber und befragen sich fünf Minuten gegenseitig. Dann läutet die Glocke, die Frauen bleiben sitzen und die Männer verschieben sich im Uhrzeigersinn zur nächsten Gesprächspartnerin. Ein reges Hin und Her, Fragen, Antworten, Lächeln und Staunen…… es läuft nach Plan, grossartig!



Vroni und Marianne bereiten in der Küche das Nachtessen vor, und Anita deckt einen einladenden und wunderschönen z'Nachttisch im Stübli. Um 20.00 Uhr sind die 'offiziellen' Unterhaltungen zu Ende. Es ist kühl geworden und alle freuen sich aufs Nachtessen. Mit herzförmigen Käse-Schinken-Muffins auf einem Tomatenbeet starten wir. Es folgen herzhafte Älplermagronen mit frischem Apfelmus. Zum Dessert gibts, so wie sich's gehört, heisse Liebe, also heisse Beeren mit einer Kugel Vanilleglacé, natürlich mit Garnitur.

Durch das obligate Du auf 1880 m.ü.M. ergeben sich unkomplizierte und lockere Gespräche, welche die Zeit vergessen lassen. Dieser Abend auf dem Älpli wird zu einem wirklich gelungenen, in seiner Art speziellen und herzlichen Event.

Und wie wir im Nachhinein vernehmen durften, traf sich die Gruppe nach dem Abschluss im Tal zu einem Drink und entschloss sich, den Kontakt in einem Gruppenchat aufrecht zu erhalten.

Marianne Dorizzi

Begegnung mit Herdenschutzhunden:

Wie kann ich mich verhalten?

Herdenschutz ist im alpinen Raum auch in stark touristisch genutzten Gebieten von zentraler Bedeutung. Stellen Sie sich vor, es gäbe keine Weidetiere mehr auf der Alp: Die Flächen wären binnen weniger Jahre eingewachsen, verbuscht und verwildert. Anstatt an schönen Blumenwiesen entlangzuwandern, müsste man sich mit Buschmesser durch Brombeeren, Legföhren, Erlen und Kleinsträucher schlagen. Nach einer Wanderung im Busch würden einen endlos viele Alpenrosen anlächeln.

Mit dem Wiederauftreten der Wölfe haben die Herausforderungen in der Alpwirtschaft zusätzlich zur Weidepflege deutlich zugenommen. In Graubünden existieren inzwischen weit über zehn Wolfsrudel – in Malans bisher noch keines, Einzelwölfe werden aber immer mal wieder nachgewiesen. Ohne Herdenschutz ist die Herde also früher oder später tot.

Eine Herde zuverlässig zu schützen, erfordert langfristige Planung und sorgfältige Umsetzung. Dazu gehören Anschaffung, Ausbildung und Einsatz von Herdenschutzhunden, die Unterstützung der Herdenführung mit Hirten und Zäunen, sowie fähige Hütehunde. Wo es früher ausreichte, wenn ein Hirte auf der täglichen Tour zum Wohl der Tiere schaute, hat der Hirte von heute die Herde tags zu hüten und nachts nahe zusammen zu halten. So können die Herdenschutzhunde ihre Arbeit leisten: Wölfe von der Herde und der Weide fernhalten, damit diese möglichst nicht lernen können, wie einfach es wäre, ein Schaf zu töten statt einem Hirsch hinterher zu jagen.

Herdenschutzhunde sind ein bisschen wie Grenzwächter: man sollte sie und ihre Anweisungen respektieren, wenn man unbescholten weiterreisen will. So wie Grenzwächter hier und da auftauchen, obwohl weit und breit keine Grenze sichtbar ist, so treten einem ebenso plötzlich die Herdenschutzhunde entgegen, ohne dass irgendwo die Schafherde offensichtlich zu sehen ist.

Natürlich bildet der Landwirt seine Herdenschutzhunde aus und führt sie an verschiedenen Prüfungen vor, um sicher zu sein, dass möglichst wesensstarke, gesunde und wirksame Hunde eingesetzt werden. Das alleine reicht aber oft nicht. Er schaut, dass nach Möglichkeit keine Schafe auf dem Weg liegen. Das reicht auch noch nicht. Der verantwortungsbewusste Landwirt signalisiert Verhaltensregeln, informiert und stellt Informationstafeln auf. Schliesslich sollten die Verhaltensregeln auch eingehalten werden:

Keine Hunde mitführen. Nicht rennen. Fahrrad schieben. Herde umgehen.

Und: Stopp, bis sich die Herdenschutzhunde beruhigen.

Das reicht immer noch nicht. Was, wenn da keine Herde in Sicht ist, die man umgehen kann? Wenn ich schon um die Herde rum gegangen bin? Wenn ich nicht renne? Wenn ich vor lauter Schreck starr dastehe und die Hunde anstarre?

Wie dem auch sei… Wir sollten versuchen, mit diesen Hunden möglichst sofort einen Dialog aufzunehmen. Das heisst: Vorsichtig abwenden, verlangsamen. Einen kleinen oder grösseren Bogen gehen und noch langsamer werden. Immer. Wenn das nicht hilft, muss man sich sogar zurückziehen. Anhalten und stoppen kann man dann, wenn man dem Dialog traut und den Hund schnuppern lassen will. Schlussendlich ist es eben kein stures Vorgehen nach Bedienungsanleitung, sondern ein Dialog zwischen Hund und Mensch, den wir massgeblich steuern können. Mit einer flüssigen, aber eindeutigen Körpersprache unsererseits.

WWGR (Wanderwege-Graubünden.ch) führt zur sicheren Begegnung mit Herdenschutzhunden regelmässig Anlässe durch. Am 5. Juli 2025 haben sich einige Vertreter:innen der Älplibahn Malans zum Umgang mit Herdenschutzhunden instruieren lassen. Die nächste öffentliche Veranstaltung auf dem Älpli findet im Juni 2026 statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Jan Boner, Herdenschutzbeauftragter Kanton Graubünden

Impressionen Fritigstreff vom 15. August 2025

Impressionen von der Bergblumenpracht-Tour am 15. Juni 2025

Jetzt schon vormerken für die Agenda 2026:

Samstag, 16. Mai: Bergvogel-Exkursion

Freitag, 5. Juni: Wanderung zur Bergblumenpracht

Samstag, 4. Juli: Alpwanderung

Mittwoch, 15. Juli: Steine schleifen auf dem Älpli

Sonntag, 9. August: Bergtour Falknis

Freitag, 18. September: Feierabendwanderung mit Sonnenuntergang

Sonntag, 4. Oktober: Sonnenaufgang auf dem Vilan

Weitere Exkursionen und Aktivitäten folgen.

GUTSCHEINE UND VORFREUDE SCHENKEN

für Fahrten und/oder Beizligenuss

Bestellungen:
Telefon 081 322 47 76 oder
info@aelplibahn.ch

die älpli bahn
malans

Die Älplibahn Malans dankt allen Gästen und Freiwilligen und wünscht frohe Adventszeit und Feiertage.

www.aelplibahn.ch

P.P.
7208 Malans
Post CH AG

Älplibahn-Kiosk

<u>Bekleidung</u>		
Schildmütze	CHF	16.-
T-Shirt	CHF	20.-
Polo-Shirt	CHF	39.-
Schlauchtuch	CHF	5.-
<u>Karten</u>		
Älpli-Wanderkarte 1:25‘000	CHF	9.-
Karte Davos-Arosa 1:60‘000	CHF	27.-
Karte Sargans Prättigau 1:50‘000	CHF	27.-
Karte Schesaplana 1:25‘000	CHF	15.-
<u>Diverses</u>		
Sackmesser	CHF	26.-
Naturführer	CHF	8.-
Älplibahn Kleber	CHF	1.-
Panorama vom Vilan aus	CHF	12.-
Ansichtskarten	CHF	1.-
Seilbahn-Quartett	CHF	16.50
<u>Gutscheine</u>		
Retourfahrt	CHF	20.-
Restaurant	CHF	10.- / 20.-